

Trachytbreccien und festem grauem Trachyte bestehen. Die Berge dieser Grünsteintrachytzone zeichnen sich durch geringere Höhe und flache Contouren scharf gegen die des grauen Trachytes ab. Diesem Grünsteintrachyt gehört das Vorkommen von Tetradymit an, leider war der unmittelbar im Orte Żulkow gelegene Stollen, in dem sich das Mineral vorfand, verstürzt.

Eine weitere Zone von Grünsteintrachyt wurde bei Prochod, NO. vom Klak bekannt. Gegen W. wird dieselbe von einem mächtigen Zug von grauem Trachyte begrenzt, welcher die höchsten Rücken des Kremnitz-Schemnitzer Gebirges bildet.

Der älteste Theil des Gebirges ist der krystallinische Stock, der sich zwischen Hodritsch und Eisenbach hinzieht; er besteht aus Granit und Syenit mit untergeordneten Gneiss- und Protogyn-Einlagerungen und einem mächtigen Mantel von Quarziten mit Urthonschiefern, Chloritschiefern u. s. w. Im Hangenden derselben folgen dann durch Versteinerungen gut charakterisirte Werfener Schiefer und eine schmale Zone von einem dunklen dolomitischen Kalkstein. Die Schieferzone lässt sich ununterbrochen längs des ganzen Nordrandes in bedeutender Mächtigkeit verfolgen, man findet sie in allen vom Gebirgsstock nördlich abdachenden Thälern und sie überschreitet sogar den Hauptkamm zwischen dem Komp- und dem Rumploczkaer Berge. — Der Klococ-Berg bei Eisenbach ist ein isolirter Syenitstock, ringsum von Schiefeln umgeben.

Der Syenit und besonders die krystallinischen Schiefer sind von zahllosen Grünsteingängen durchsetzt, ausserdem bemerkt man zahlreiche Durchsetzungen eines pegmatitartigen Ganggranites.

An der Gleichartigkeit des Hodritscher Centralstockes mit den weiter im Westen auftretenden Stöcken, namentlich mit dem bei Pila durch die Trachytmassen abgeschnittenen Stock ist nach Andrian nicht zu zweifeln. Eben so sicher scheint es ihm, dass der Grünsteintrachyt zuerst den Raum zwischen dem Pilaner und dem Hodritscher Gebirgsstock ausfüllte, und den letzteren durchdrang und theilweise bedeckte, denn während Grünsteintrachyt fast überall in Contact mit den krystallinischen Gesteinen treten, ist dies beim grauen Trachyt nur sehr selten der Fall. Gangförmiges Vorkommen von grauem Trachyt innerhalb des Syenites oder der krystallinischen Schiefer wurde nirgends beobachtet, im Grünsteintrachyt findet sich dagegen ein solches südlich von Repistye.

Dr. Fr. R. v. H. — Mineralien aus Schemnitz, gesendet von Herrn k. k. Bergrath A. Eugen Bello. Zum verbindlichsten Danke verpflichtet uns eine freundliche Gabe des Herrn k. k. Bergrathes A. E. Bello in Schemnitz, zwölf Stück Mineralien Schaustufen aus den Anbrüchen des Spitaler Hauptganges in Schemnitz, insbesondere schön vertretene Amethyst, Zinkblende und Bleiglanz. Gyps, dann Eisenblüthe vom Allerheiligen-Lager in Hodritsch.

Dr. Fr. R. v. H. — Bausteinmuster aus dem Görzer Gebiete. Wir verdanken diese Muster, 26 an der Zahl, der freundlichen Vermittlung der k. k. Statthalterei Triest, und sind derselben für diese Sendung, die von sehr werthvollen Angaben über die Art und die Kosten der Gewinnung der einzelnen Muster begleitet war, zu um so grösserem Danke verpflichtet, als die Steinbruch-Industrie des ganzen Triestiner Verwaltungsgebietes eine immer grössere Bedeutung erlangt und ihre Producte selbst auch in Wien mehr und mehr Verbreitung finden. Eine ausführlichere Mittheilung über den Gegenstand wird für unser Jahrbuch vorbereitet.

Dr. Fr. R. v. H. — Geognostische Karte von Ober-Schlesien, Blatt Troppau. Dem k. Preussischen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten verdanken wir die Zusendung eines Blattes (Section X.

Troppau), der unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. F. Römer in der Herausgabe begriffenen Karte von Ober-Schlesien, das um so mehr unser Interesse zu erregen geeignet erscheint, als es über die Grenzen von Preussisch-Schlesien hinaus einen bedeutenden Theil von Oesterreich. Schlesien mit zur Darstellung bringt. Ein Vergleich der Karte mit der von den Geologen der k. k. geologischen Reichsanstalt für den Werner-Verein aufgenommene Uebersichtskarte von Oesterreichisch-Schlesien zeigt eine sehr grosse Uebereinstimmung, nur sind auf der Römer'schen Karte die Kulm-Sandsteine der südwestlichen Umgebung von Troppau von der westlichen Zone tieferer, mehr schiefriger Gesteine (Umgebung von Engelsberg, Freudenthal, Bärn) weiter nicht getrennt; bei Bärn dagegen ist auf dieser Karte eine Partie von Diabas-Mandelstein ausgeschieden, welche unserer Uebersichtskarte fehlt.

Dr. Fr. R. v. H. Geologische Karte der Schweiz, Blatt X. Umgebungen von Feldkirch und Arlberg. Erst in unserer Sitzung am 21. März l. J. (Verhandl. S. 81) hatte ich Gelegenheit das Blatt XV der geologischen Karte der Schweiz (Umgebungen von Davos-Martinsbruck), aufgenommen von Herrn Prof. G. Theobald in Chur vorzulegen, und schon erhielten wir von der schweizerischen geologischen Gesellschaft ein weiteres Blatt dieser hochwichtigen Publication zugesendet, welches sich dem Ersteren unmittelbar im Norden anschliesst. Indem ich auf meine bezüglich des ersten Blattes gegebene, etwas eingehendere Mittheilung bezüglich des Planes und der Ausführung dieser Karte verweise, erübrigt mir nur noch unseren innigsten Dank und unsere herzlichsten Glückwünsche dem Verfasser und den Herausgebern des Werkes für den raschen Fortgang desselben darzubringen.

Dr. Fr. v. H. — Salter und Blanford. Paläontologie von Niti im nördlichen Himalaya. Mit grösstem Interesse begrüessen wir die vorliegende Druckschrift, enthaltend die Beschreibung und die Abbildungen (auf 19 Tafeln), der von Herrn Colonel Richard Strachey in der Umgegend des Niti- und Spiti-Passes gesammelten Fossilreste. — Ein Theil derselben, durchaus neue Arten, gehören der Silurformation an, darunter vertreten Triboliten (*Asaphus Illaenus*, *Cheirurus*, *Sphaerexochus*, *Lichas* u. s. w.), Cephalopoden (*Cyrtoceras*, *Orthoceras*, *Bellerophon* u. s. w.), Gastropoden und Bivalven, Brachiopoden (*Lingula*, *Leptaena*, *Strophomena*, *Orthis* u. s. w. — Weniger sicher und jedenfalls nur untergeordnet vertreten ist die Steinkohlenformation durch einige als dem Bergkalk angehörig betrachteten Formen. — Von besonderem Interesse sind die Triasfossilien, deren theilweise Identität mit solchen aus der oberen Trias der Alpen zuerst Herrn Prof. Suess, gelegentlich eines Besuches in London, nachgewiesen hatte; wir finden unter ihnen aufgezählt und abgebildet die uns so wohl bekannten Formen von *Amm. floridus* Wulf., *A. Aon.* Münster., *A. difissus* Hau., *A. Ausseanus* Hau., *A. Gaytani* Klipst., *Natica subglobulosa* Klipst., — *Monotis Lommeli* Wissm., *Athyris Strohmaieri* Suess, *Rhynchonella retrocita* Suess, *Waldheimia Stoppani* Suess mit einer nicht bedeutenden Zahl neuer, aus unseren Alpen bisher nicht bekannten Arten. Noch endlich folgt eine Reihe von der Oolithformation angehörigen Formen, die theilweise ebenfalls mit solchen aus europäischen Fundstellen identisch sind.

Dr. Fr. R. v. H. — Die Versammlung ungarischer Aerzte und Naturforscher in Pressburg. Nur mit der lebhaftesten Befriedigung und dem innigsten Dankgeföhle kann ich an die anregenden und lehrreichen Tage vom 27. August bis 2. September zurückdenken, welche ich gemeinschaftlich mit unseren Wiener Collegen den Herren Director Dr. Moriz Hörnes, Prof. Dr. G. A. Kornhuber, den k. k. Bergräthen M. V. Lipold